

## 34. Rechenschafts - Bericht

des Verwaltungsrathes des Museum Francisco - Carolinum  
für das Jahr 1875.

---

Der statutenmässigen Verpflichtung zufolge erstattet der Verwaltungsrath den Rechenschafts - Bericht über seine Thätigkeit im Jahre 1875, indem er gleichzeitig auch die 29. Lieferung der Beiträge zur Landeskunde des Erzherzogthumes Oesterreich ob der Ens der Oeffentlichkeit übergibt.

Die Generalversammlung wurde erst am 30. November 1875 abgehalten, welche Verspätung hauptsächlich in dem Bestreben begründet war, jene Geschäfts - Entwürfe, welche durch die in der Geschichte des Museums epochemachenden Schenkungen des oberösterreichischen Landtages und der Stadtgemeinde Linz für den Neubau des Museums nothwendig geworden waren, der Versammlung zur endgiltigen Entscheidung vorlegen zu können. Der Vorsitzende, Präsidenten - Stellvertreter Karl Planck Edler von Planckburg, widmete den dahingeschiedenen Mitgliedern, vor allen dem unvergesslichen Präsidenten Karl Fürst von Hohenlohe - Waldenburg, dann dem um das Diplomatar hochverdienten Landesarchivar Mansuet Aust einen warmen Nachruf, und gedachte zugleich mit Bedauern des Verlustes, welchen der Verwaltungsrath durch das Ausscheiden zweier äusserst thätiger Mitglieder, nämlich des zur Verwendung im k. k. Münz- und Antikenkabinete abberufenen Rittmeisters Adolf Winkler und des Pfarrvikars P. Pius Schmieder erlitten hat. Die Wahl

I\*

zum Präsidenten des Museums fiel nahezu einstimmig auf den k. k. Statthalter von Oberösterreich, Otto Freiherrn von Wiedenfeld, welcher einer an ihn abgeordneten Deputation auch seine Bereitwilligkeit zur Annahme dieser Wahl erklärte. Zu Ehrenmitgliedern des Museums wurden von der Generalversammlung über Vorschlag des Verwaltungsrathes gewählt: der Oekonomie-Verwalter Edmund Reiter zu Paskau in Mähren in Anerkennung der dem Museum seit einer Reihe von Jahren gewidmeten werthvollen Schenkungen im entomologischen Fache, und der Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz Dr. Karl Wiser in dankbarer Würdigung seiner sowohl im Landtage wie auch im Gemeinderathe stets bethätigten, kräftigen Förderung und Unterstützung der Vereinszwecke.

In Folge der im Personalstande des Verwaltungsrathes eingetretenen Veränderungen wurden zu Verwaltungsräthen gewählt die früheren Ersatzmänner: Chorherr und Professor Albin Czerny, Bezirkshauptmann Karl Obermüller und Notar Dr. Ferdinand Pröll; zu Ersatzmännern: Statthaltereirath Dr. Karl Schiedermayr und Landtagsabgeordneter Karl Freiherr von Thysebärt. Zu Rechnungsrevisoren wurden gewählt: Buchdruckereibesitzer Viktor Drouot und Gemeinderath Franz Melichar; zu Revisoren der Sammlungen: Stifftshofmeister P. Columban Fruhwirth für die Bibliothek, Ingenieur Josef Roidtner für die naturhistorische und Kaufmann Anton Pachinger für die kunsthistorische Abtheilung.

Eine weitere Ergänzung des Personalstandes des Verwaltungsrathes erfolgte erst in den beiden nachträglichen Sitzungen desselben durch die Wahl des bisherigen Vize-Präsidenten Karl von Planck-Plankburg in gleicher Eigenschaft und des k. k. Statthaltereirathes Dr. Karl Schiedermayr zum Sekretär.

Unter den sonstigen Veränderungen im Stande der Mitglieder sind besonders zu erwähnen: die dienstliche Versetzung des k. k. Oberstlieutenants und Landes-Gendarmerie-Kommandanten Johann Arthofer nach Zara, der seine erspriessliche Thätigkeit für Bereicherung der Museal-Sammlungen auch von

seinem derzeitigen entfernten Wohnorte aus fortzusetzen nicht ermüdet; dann das Ableben des Ehrenmitgliedes Dr. Ludwig Redtenbacher, Direktors des k. k. zoologischen Hofkabinetes und wirklichen Mitgliedes der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien, eines gebornen Oberösterreichers, der durch sein klassisches Werk: „*Fauna austriaca*“ sich einen unvergänglichen Namen errungen, und durch selbstlose Unterstützung jedes wissenschaftlichen Strebens ein dankbares Andenken in den weitesten Kreisen, besonders unter der jüngeren Generation, sich gesichert hat; endlich der Tod des Ehrenmitgliedes Sr. Eminenz des Kardinals und Fürst-Erbischofes von Wien Dr. Josef Othmar Ritter von Rauscher.

Einen besonders wichtigen Gegenstand für die Berathung und Beschlussfassung durch die Generalversammlung bildete die Bekanntgebung jener Bedingungen, welche von Seite des hohen oberösterreichischen Landtages und der Gemeindevorsteherung der Landeshauptstadt Linz an die bereits im vorigen Rechenschaftsberichte umständlich erwähnten Schenkungen zum Neubau eines Museums geknüpft, und in getrennter Abstimmung punktweise angenommen wurden. Zum Zwecke der Beurkundung der in Betreff der einzugehenden Rechtsgeschäfte zu fassenden Beschlüsse, insbesondere der dem Verwaltungsrathe in Folge der Erweiterung seines Wirkungskreises zu ertheilenden Vollmacht, wohnte über Einladung des Verwaltungsrathes der k. k. Notar Dr. Alois Bahr der Versammlung bei, und fertigte die diesbezügliche Rechtsurkunde unterm 1. Dezember 1875 unter Verzichtleistung jedes Anspruches für seine Mühewaltung aus. Die durch die erwähnte Beschlussfassung sich ergebenden Aenderungen der §§. 1, 11, 19, 27 und 28 der Statuten der Anstalt wurden nach mehrseitiger Debatte gleichfalls angenommen. Die hauptsächlichsten dieser Aenderungen beziehen sich auf §. 11, betonend das Pecht des Landes Oberösterreich und der Landeshauptstadt Linz, zur Wahrung ihres Einflusses auf die Verwaltung des Museums eine Anzahl von 4, beziehungsweise 2 Mitgliedern in den Verwaltungsrath mit Stimmrecht zu

entsenden, wodurch zugleich die laut §. 15 zur Beschlussfähigkeit erforderliche Mitglieder - Anzahl von 8 auf 12 erhöht wurde; dann auf §. 19, betreffend die Bestätigung der Anstellung des Kustos durch den oberösterreichischen Landesausschuss. Die Statuten wurden in der abgeänderten Fassung von der hohen k. k. Statthalterei mit Erlass vom 19. Dezember 1875, Z. 3798/Prs., genehmigt.

In Ausführung des §. 11 wurden zur statutenmässigen Completirung des Verwaltungsrathes die nachbenannten Mitglieder gewählt, und zwar von Seite des o. ö. Landesausschusses: Landesbuchhalter Joh. Körbl, jubilirter Reichs-Archiv-Direktor Otto Prechtler (in Folge Verzichtleistung des ursprünglich gewählten Gymnasial-Professors Anton Ozlberger), Landesausschuss-Mitglied und k. k. Notar Ferdinand Rohr und Landesausschuss-Mitglied und Gutsbesitzer Ferdinand Wertheimer; von Seite der Gemeindevertretung der Landeshauptstadt Linz die Gemeinderäthe: k. k. Major Friedrich Hoehenegg und Advokat Dr. Emerich Hocke.

Nachdem sich in Folge dieser Verstärkung des Personalstandes des Verwaltungsrathes die Räumlichkeiten des bisherigen Sitzungslokales als unzulänglich erwiesen hatten, so wurde vom o. ö. Landesausschusse der braune Saal des Landhauses für diesen Zweck bereitwilligst zur Verfügung gestellt.

Das von der vorletzten Generalversammlung erwählte Actions-Comité für den Neubau des Museums verstärkte sich durch die Wahl des Lithografen Josef Hafner, sowie des Freiherrn Karl von Thysebärt an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten zurückgetretenen k. k. Hauptmannes Ferd. Freiherrn von Marenholtz, dann durch Beiziehung des Baugesellschafts-Präsidenten Moriz Löwenfeld und des Bahningenieurs Franz Beer als Experten, widmete dem im Diensteswege nach Innsbruck versetzten Mitgliede, Ehrenkanonikus und Militär-Bezirkspfarrer Joh. Cori eine vom akademischen Maler Josef Kaiser freiwillig in künstlerischer Form ausgestattete Dankadresse, und führte eine Arbeitstheilung nach Referaten ein.

Ueber bittliches Ansuchen des Comité's wurde dem Museal-Neubau durch die Allerhöchste Gnade Sr. Majestät des Kaisers das hochherzige Geschenk von 4000 fl., und von Sr. Hoheit dem Herzog Ernst II. von Sachsen-Koburg die Summe von 300 fl. zugewendet, für welche grossmüthige Gaben das Comité den ehrfurchtvollsten Dank erstattet hat. Der Spende des erhabenen Protektors der Anstalt, Sr. kaiserl. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Franz Karl ist bereits in dem vorigen Jahresberichte Erwähnung geschehen.

Nachdem die Verhandlungen mit dem hohen Justizärar wegen Ueberlassung eines an der Ostfront des hiesigen Landesgerichts-Gebäudes gelegenen, für Arrondirung des künftigen Museal-Baugrundes erforderlichen Grundstreifens nicht zu dem erwünschten Ziele geführt hatten, so wurde von jeder weiteren Verhandlung abgestanden, und eine neu formulirte Bitte an die Gemeindevorsteherung Linz in Betreff einer anderweitigen Arrangirung der Bau-Area in der Kaplanhofstrasse gerichtet. Der Gemeinderath kam den Wünschen des Comité's in loyalster Weise entgegen, und genehmigte das neue Arrangement unter gleichzeitiger abermaliger Schenkung eines Grundantheiles in der Weise, dass das Gebäude in die Mitte des nunmehrigen Bauplatzes zu liegen kommt, zu beiden Seiten aber öffentliche Gartenanlagen errichtet werden. Die Feststellung des Bauprogrammes, welches dem o. ö. Landesausschusse sowohl, wie auch der Gemeindevorsteherung Linz zur Einsicht und Genehmigung vorgelegt werden wird, ist demnächst zu gewärtigen, und wird sodann ungesäumt mit der Ausschreibung des Konkurses für den Bau vorgegangen werden.

Wegen seinerzeitiger Einverleibung der hierortigen *Bibliotheca publica* mit der im Neubaue aufzustellenden Museal-Bibliothek sind durch das Comité die entsprechenden Verhandlungen im Wege der k. k. Statthalterei eingeleitet worden.

Was die wissenschaftliche Thätigkeit des Museums im abgelaufenen Jahre anbelangt, so wurde an der Fortsetzung des

Diplomatars, woran sich statt des von der Redaktion desselben zurückgetretenen Pfarrvikars P. Pius Schmieder der Chorherr Johann Faigl in St. Florian eifrigst betheiligte, fortwährend gearbeitet. Der VII. Band ist nahezu vollendet, umfasst 46 Druckbogen, und enthält die Urkunden vom Jahre 1347 bis 1360. Zur Veröffentlichung der Urkunden bis zum Jahre 1400 dürften noch 3 Bände erforderlich sein.

Die Ausgrabungen auf dem Leichenfelde in Hallstatt, deren Kosten aus der geologischen Dotation bestritten werden, wurden unter der Leitung des k. k. Bergrathes Josef Stapf und Mitwirkung des Steigers Isidor Engl, ungeachtet der im vergangenen Jahre minder günstigen Ergebnisse, in der Anhoffung künftiger glücklicherer Funde, fortgesetzt.

In St. Agatha bei Goisern wurden Spuren römischer Bauten aufgefunden, und es hat sich behufs gründlicher Erforschung derselben ein Privat-Verein konstituiert, mit welchem sich der Verwaltungsrath durch Vermittlung des Berg-rathes Stapf vorläufig in das Einvernehmen gesetzt hat, wobei jedoch die Eingehung einer bestimmten Verpflichtung hinsichtlich eines Beitrages zur Kostenbestreitung jenem Zeitpunkte vorbehalten wurde, wo genauere Daten und bindende Zusicherungen in Bezug auf die zu erwartende Gegenleistung einlangen werden.

Aus Anlass der Angriffnahme des Baues der Salzkammergut-Bahn hat sich der Verwaltungsrath an die Bau-Inspektorate in Ischl und Gmunden wegen eventueller Erwerbung archäologischer und geologischer Funde schriftlich gewendet.

Ueber Veranstaltung des Verwaltungsrathes, und zwar durch gütige Vermittlung des Prof. Ludwig Edlbacher haben auch im verflossenen Winter wieder mehrere wissenschaftliche Vorträge in dem vom Bürgermeister Dr. Karl Wiser gefälligst zur Verfügung gestellten Gemeinderaths-Saale stattgefunden, und zwar durch die nachbenannten Herren: Professor Ludwig Edlbacher: „Das Land ob der Ens im Zeitalter der Reformation“; Professor Josef Holzinger: „Ueber das soziale

schöne Fühlen“; Professor Dr. Karl von Dalla-Torre: „Die Arbeitstheilung im Natur- und Menschenleben“; Landesschul-Inspektor Eduard Schwammel: „Ueber die Tellsage“; Advokat Dr. Karl Ritter von Kissling: „Ueber Familienwirthschaft und ihren Zusammenhang mit der Volkswirtschaft“; Professor Wilh. Gugl: „Ueber den humoristischen Roman der Engländer“; Sprachmeister Johann Puchner: „Ueber die provençalische Literatur der Gegenwart“.

Diese Vorträge waren zahlreich besucht, und wurde den Vortragenden für ihre Mühewaltung der Dank des Verwaltungsrathes schriftlich ausgesprochen.

In Bezug auf die dem Museum von Seite seiner zahlreichen Gönner und Freunde zugewendeten Schenkungen sind vor Allem die jährlichen Subventions-Beträge dankbarst in Erwähnung zu bringen, welche von Sr. k. k. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzoge Franz Karl, dann von dem oberösterreichischen Landesauschusse, und von der Direktion der Sparkasse in Linz dem Museal-Fonde zugeflossen sind. Die dem Museum zugekommenen Schenkungen an Werthgegenständen wurden von Zeit zu Zeit in der Linzer Zeitung unter Namhaftmachung der Geber veröffentlicht, und für besonders werthvolle Geschenke eigene Dankschreiben an die betreffenden Personen oder Korporationen gerichtet. Unter diesen Geschenken verdient besonders hervorgehoben zu werden Band II Abtheilung I des als Manuskript gedruckten Kataloges der Familien- und Privat-Bibliothek Sr. Majestät des Kaisers, als Fortsetzung eingesendet vom k. k. Hofrath und Bibliotheks-Direktor M. A. Becker. Das Museum befand sich in der glücklichen Lage, für dieses huldvolle Geschenk eine wenn auch nur bescheidene Gegengabe widmen zu dürfen, nämlich die in der kaiserlichen Familien-Bibliothek bisher noch fehlenden Museal-Jahresberichte, wofür mit a. h. Entschliessung vom 23. März d. J. der Allerhöchste Dank ausgesprochen wurde.

Ein höchst willkommenes Geschenk besteht in der aus dem Nachlasse des Apothekers und Naturforschers Christian

Brittinger in Steyr stammenden Conchylien-Sammlung, welche von dessen Witwe durch Vermittlung des jub. k. k. Baurathes Josef Knörlein dem Museum gewidmet wurde.

Ueber die Vermehrung der Sammlungen des Museums in den Jahren 1874 und 1875, worüber bezüglich des ersterwähnten Jahres in dem 33. Jahresberichte sich nur summarische Angaben vorfinden, sind im Abschnitte II des vorliegenden Berichtes vollständige und detaillirte Aufzeichnungen enthalten.

Der Vermögensstand des Museums stellt sich im Nachfolgenden dar:

Die Einnahmen betragen im Jahre 1875	3428 fl. 14 kr.
Die Ausgaben . . . . .	3602 fl. 27 kr.
daher ein Abgang von	174 fl. 13 kr.

resultirt, dessen Deckung aus den laufenden Einnahmen des Jahres 1876 bereits erfolgt ist.

Das Stammvermögen besteht unangetastet aus nachstehenden Geldeffekten:

a) in Papierrenten der einheitlichen Staatsschuld pr. . . . .	16.400 fl.
b) in Silberrenten pr. . . . .	150 fl.
c) in einem Anlehensloose pr. . . . .	100 fl.
zusammen	16.650 fl. ö. W.

Der Verwaltungsrath schliesst diesen seinen Rechenschaftsbericht mit dem innigen Wunsche, es möge durch recht zahlreiche Beitritte neuer Mitglieder und überhaupt durch die Opferwilligkeit der Landesangehörigen der Zeitpunkt rasch herbeigeführt werden, wo die im Museum bisher aufgespeicherten und demselben auch in Zukunft zufließenden Schätze in einem der Würde der Wissenschaft entsprechenden Neubaue ihre ersehnte Heimstätte finden werden.

Linz, am 8. September 1876.

**Der Verwaltungsrath des Museum Francisco-Carolinum.**



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [34. Rechenschafts-Bericht für das Jahr 1875. III-X](#)